

**Zeitschrift:** Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes  
**Herausgeber:** Schweizerischer Gewerkschaftsbund  
**Band:** 16 (1924)  
**Heft:** 7  
  
**Rubrik:** Internationales

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sten Teil des Satzes habe ich aber lediglich auf eine Tatsache hingewiesen, die nicht einmal von der kommunistischen Presse bestritten werden kann.

Der Rest ist Unsinn. Ilg hatte mir weder das Terrain zu bereiten noch wusste er, ob ich mich zum Wort melden werde oder nicht. Was ihm in den Mund gelegt wird, ist ebenfalls ein Demagogenstücklein. Ilg wies hin auf die Lage der Industrie im internationalen Konkurrenzkampf und auf die Tendenz der Konzernbildung, die es dem Unternehmer erleichtere, dort arbeiten zu lassen, wo es ihm am vorteilhaftesten erscheine. Er betonte, dass die Unternehmer ein sehr starkes Argument hätten im Hinweis auf die heute so niedrigen Löhne im Ausland. Sowohl der Unterzeichnete wie Ilg wiesen aber darauf hin, dass dies nur eine vorübergehende Erscheinung sein könne, die mit der Stabilisierung der Währung und mit der Erholung der Gewerkschaften verschwinde. Wenn jetzt unter diesen ganz ungünstigen Verhältnissen eine Arbeitszeitverlängerung eingetreten sei, habe auch diese nur vorübergehenden Charakter und könne demzufolge nicht gegen die Arbeiter in der Schweiz ausgeschlachtet werden.

Wir sind ausnahmsweise auf die Dinge eingetreten, weil man doch schliesslich nicht zu allem schweigen kann, haben aber wirklich keine Lust, uns mit dieser Sippe von Wirtköpfen und Verbrechern herumzuschlagen. Es ist schade um die Zeit. *Karl Dürr.*

**Neutral oder steril.** Der Schweizerische Gewerbeverband hat vor kurzem seinen verdienten Sekretär Werner Krebs zur Ruhe gesetzt. Das ist dem alten Herrn gewiss zu gönnen, um so mehr, als er sich während seiner Amtstätigkeit als ein verständiger und verständiger Mann zeigte, mit dem man schon ins reine kommen konnte.

Es scheint nun, dass Herr Krebs das Bedürfnis hat, sein Ruhegehalt abzuverdienen, was ihn veranlasste, in der «Gewerbezeitung» einen Artikel über die Neutralität der Gewerkschaften zu veröffentlichen, der für oder gegen diese Neutralität nichts beweist, wohl aber ein untrügliches Zeichen für die Sterilität des Herrn Krebs ist.

Wir haben schon unzähligemale betont, dass wir auf Neutralität gar keinen Anspruch erheben, sowenig wie dies irgendeine andere wirtschaftliche Organisation, wie etwa der Gewerbeverein, tun kann. Dagegen betonen wir unsere *Unabhängigkeit* gegenüber politischen Parteien, und wenn Herr Krebs unsere Presse liest, so weiss er, dass es gerade die kommunistische Partei ist, die den Gewerkschaftsbund ihren Parteizwecken unterordnen möchte und dass der Streit mit dem Gewerkschaftsbund sich gerade um diese Frage dreht.

Also, Herr Krebs, bitte, schreiben Sie nicht solchen Unsinn, die Leser der «Gewerbezeitung» haben schon genug an den Artikeln des Herrn Dr. Tschumi.



## Internationales.

**Internationale der Bergarbeiter.** Anfang Juli fand in Wien eine Sitzung der Exekutive des Internationalen Bergarbeiterbundes statt. Sie befasste sich mit der Konferenz des Vorstandes des Internationalen Gewerkschaftsbundes und der internationalen Berufsekretariate. Es wurden Resolutionen folgenden Inhalts angenommen:

Die anwesenden Delegierten werden aufgefordert, bei ihren Regierungen Schritte zu unternehmen damit die Wünsche der Bergarbeiterinternationale beim Abschluss der Reparations-Kohlenlieferungsverträge in Erwägung gezogen werden. Hinsichtlich der Repara-

tionsfrage wird die Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale aufgefordert, in Übereinstimmung mit dem Sachverständigen Gutachten und im Geiste der früheren Beschlüsse Schritte zur Herbeiführung einer endgültigen Lösung zu unternehmen.



## Literatur.

*Eine Weltordnung als Religion.* Verlag der «Neuen Mission», Kinkelstrasse 40, Zürich.

Die Schrift ist von einem Theosophen verfasst und macht darauf Anspruch, ein komplettes Sozialreformprogramm darzustellen und befasst sich mit den gegenwärtigen Zuständen und sucht auf Grundlage einer theokratischen Verfassung eine neue Weltordnung herbeizuführen.

*Albert Thomas, Die Verhütung der Arbeitslosigkeit.* Die Internationale Vereinigung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gibt unter obigem Titel in Broschürenform den Auszug einer Rede von Albert Thomas wieder, die vom Direktor des I. A. A. anlässlich der Generalversammlung obiger Vereinigung gehalten wurde.

*Tätigkeitsbericht des I. G. B.* Der Tätigkeitsbericht des Internationalen Gewerkschaftsbundes pro 1922/23 ist erschienen und kann in der Librairie Coopérative, rue de la Serre 43, La Chaux-de-Fonds, zum Preise von Fr. 3.25 bezogen werden.

## Stand der Arbeitslosigkeit Ende Mai 1924.

Industrien	Arbeitslose		Unterstützte
	gänzlich	teilweise	
Lebens- und Genussmittel . . . . .	267	39	25
Bekleidung, Lederindustrie . . . . .	274	601	4
Baugewerbe, Malerei . . . . .	1,791	22	—
Holz- und Glasbearbeitung . . . . .	223	—	—
Textilindustrie . . . . .	1,513	3,112	245
Graph. Gewerbe, Papierind. . . . .	370	—	20
Metall, Maschinen, Elektro . . . . .	1,173	309	105
Uhrenindustrie, Bijouterie . . . . .	520	25	280
Handel . . . . .	1,318	12	172
Hotel- und Wirtschaftswesen . . . . .	692	—	—
Sonstige Berufe . . . . .	1,831	738	33
Ungelerntes Personal . . . . .	3,646	130	151
<b>Insgesamt Schweiz</b>	<b>13,618</b>	<b>4,988</b>	<b>1,035</b>
<b>Insgesamt April 1924</b>	<b>16,370</b>	<b>6,465</b>	<b>1,691</b>
» <b>Februar 1924</b>	<b>27,120</b>	<b>11,985</b>	<b>5,135</b>
» <b>Dezember 1923</b>	<b>26,873</b>	<b>12,800</b>	<b>4,414</b>
» <b>Oktober 1923</b>	<b>24,013</b>	<b>14,662</b>	<b>3,397</b>
» <b>August 1923</b>	<b>22,554</b>	<b>13,507</b>	<b>3,655</b>
» <b>Juni 1923</b>	<b>25,583</b>	<b>13,585</b>	<b>4,979</b>
» <b>April 1923</b>	<b>35,512</b>	<b>17,767</b>	<b>11,015</b>
» <b>Februar 1923</b>	<b>52,734</b>	<b>21,791</b>	<b>21,856</b>
» <b>Dezember 1922</b>	<b>53,463</b>	<b>20,429</b>	<b>21,420</b>
» <b>Oktober 1922</b>	<b>48,218</b>	<b>21,585</b>	<b>16,581</b>
» <b>August 1922</b>	<b>51,789</b>	<b>25,538</b>	<b>16,467</b>
» <b>Juni 1922</b>	<b>59,456</b>	<b>30,629</b>	<b>23,242</b>
» <b>April 1922</b>	<b>81,868</b>	<b>39,249</b>	<b>41,013</b>
» <b>Februar 1922</b>	<b>99,541</b>	<b>46,701</b>	<b>56,057</b>
» <b>Dezember 1921</b>	<b>88,967</b>	<b>53,970</b>	<b>47,367</b>
» <b>Oktober 1921</b>	<b>74,238</b>	<b>59,835</b>	<b>39,072</b>
» <b>August 1921</b>	<b>63,182</b>	<b>74,309</b>	<b>33,782</b>
» <b>Juni 1921</b>	<b>54,650</b>	<b>80,037</b>	<b>31,276</b>
» <b>April 1921</b>	<b>47,949</b>	<b>95,374</b>	<b>27,280</b>
» <b>Februar 1921</b>	<b>41,549</b>	<b>84,633</b>	<b>20,098</b>
» <b>Dezember 1920</b>	<b>17,623</b>	<b>47,636</b>	<b>6,045</b>